Für die Baupraxis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **1 (1909)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sind zu 5 Prozent 257 550 Fr. nötig. Da das Gesamtprojekt 1315 Räume enthält, so rechnet die Weisung einen Einheitspreis für den Raum von 195 Fr., für das Mansardenzimmer von 121 Fr. heraus. Auf Grund dieser Einheitspreise ergäbe sich ein Mietzins für eine Wohnung von 2 Zimmern zu 588 Fr., von 3 Zimmern zu 783 Fr., von 4 Zimmern zu 979 Fr., von 5 Zimmern zu 1175 Fr. Bei dieser Berechnung würde die Wohndiele nicht berücksichtigt, Küche und Badezimmer aber als eine Einheit mitgerechnet.

Die Weisung findet selber diese Mietpreise etwas hoch und will deshalb einen Ausgleich in der Weise vollziehen, daß die größeren Wohnungen eine Mehrbelastung erfahren, um bei den kleinern eine entsprechende Zinsreduktion eintreten zu lassen.

Die sämtlichen Entwürfe, erläutert durch ein Modell, waren zusammen mit den Plänen für die in der Volksabstimmung vom 6. Juni genehmigten neuen Waisenhäuser auf dem Butzen in Wollishofen und auf dem Sonnenberg (S. 79) im Juni im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich öffentlich ausgestellt und fanden allgemeinen, lebhaften Beifall.

Zürich, Die Ausgestaltung des Heimplatzes.

Die Architekten Curjel & Moser in St. Gallen und Karlsruhe, die Erbauer des neuen Kunsthauses, haben ein Projekt für die Umgestaltung des Heimplatzes (Pfauen) ausgearbeitet, durch das die jetzt durchaus nicht als Platz wirkende Anlage mit dem neuen monumentalen Gebäude in harmonische Verbindung gebracht werden soll.

Zürich, Neubauten des Lebensmittelvereins.

Das von Architekt Heß ausgearbeitete interessante Bauprojekt für den Neubau von Stallungen, Kellereien, Remisen und Wohnungen des Lebensmittelvereins Zürich ist Mitte April von der städtischen Bausektion genehmigt worden. Als besonderes Merkmal der Neubaute sei hervorgehoben, daß die Stallungen mit 62 Pferdeständen im Gegensatz zu der bisherigen Bauweise, in den ersten Stock verlegt sind. Unter den Stallungen zu ebener Erde befinden sich die Remisen für den ganzen Wagenpark des Vereins, außerdem die nötigen Räume für Geschirrkammern und die Werkstätten der Handwerker.

Wetzikon. Kreisasyl.

Das Kreisasyl in Wetzikon, das derzeit von dem Architekten B. S. A. Johannes Meier in Wetzikon mit einem Kostenvoranschlag von 330 000 Fr. erbaut wird, besteht aus drei Gebäuden, einem dreigeschossigen Haupthaus mit Liegehallen, Veranden und Balkonen, einem Absonderungshaus und einem Oekonomiegebäude.

Winterthur, Krematorium.

Der Feuerbestattungsverein Winterthur läßt auf dem projektierten neuen Friedhof auf dem Rosenberg mit einem Aufwand von 70 000 Fr. ein Krematorium nach den Plänen der Architekten Bridler & Völki in Winterthur erbauen.

Für die Baupraxis.

Hochvolt-Tantallampen.

Neben den „Niederspannungs-Tantallampen" für 20 bis 40 Volt werden jetzt, wie die A.-G. Siemens & Halske bekannt gibt, auch „Hochvolt-Tantallampen" für 200 bis 240 Volt hergestellt. Während die ersteren in Lichtstärken von 5, 10, 16 und 25 Normalkerzen geliefert werden und 1,5 Watt für die Kerze verbrauchen, erfordern die Hochvolt-Tantallampen, die ebenfalls in Kugel- und Birnenform für 32 und 50 Normalkerzen hergestellt werden, 1,5—1,7 Watt für die Kerze; ihre mittlere Lebensdauer soll etwa 800 Stunden betragen. Die bekannten Vorzüge der Tantallampen, halber Stromverbrauch, Unempfindlichkeit gegen Erschütterungen und Verwendbarkeit in allen Stellungen und Lagen, sollen auch für die neuen Lampenformen gelten.

Gewächshäuser und Wintergärten.

Das Eisenbaugeschäft Vohland & Bär A.-G. in Basel hat soeben eine von Manissadjian & Cie. mit vorzüglichen Illustrationen geschmückte und von E. Birkhäuser trefflich ausgestattete Broschüre herausgegeben, in der die Firma den von ihr seit Jahrzehnten als Spezialität betriebenen Bau von Gewächshäusern und Wintergärten einläßlich beschreibt. Nach einer kurzen Geschichte der Entwicklung des Gewächshausbaues wird über die Wahl des Bauplatzes, die Einteilung, Größe, Konstruktion und Einrichtung des Hauses berichtet, wobei die Verwendung von Holz und Eisen, die Verglasungen, Schattiervorrichtungen, Heizungen, Lüftungen und Ventilationen besonders eingehend besprochen werden. So enthält das Buch für jeden Architekten und Bauherrn, der sich mit der Errichtung eines Gewächshauses befassen muß, eine Fülle interessanter belehrender Angaben und Winke, die dieser vornehmen Reklame-Broschüre einen bleibenden Wert sichern.

Planolin-Nivelliermasse.

Die Firma Ch. H. Pfister & Co., Fabrik bautechnischer Produkte in Basel, teilt uns mit, daß sie sich infolge der Ausdehnung, die der Verbrauch ihrer Planolin-Nivelliermasse (mit Wasser anzumachende, sofort trocknende Ausgleichsmasse als Unterlage für Linoleum) in Deutschland angenommen hat, veranlaßt sah, eine Filiale in Freiburg (Baden) sowie Versandlager in Mannheim, Cöln, Lübeck, Magdeburg, Berlin, Breslau und Danzig einzurichten.

Kunstgewerbliche Metallarbeiten.

Die Firma Degen & Cie. in Zürich III, die sich mit der Herstellung von Beleuchtungskörpern und anderen kunstgewerblichen Metallarbeiten befaßt, hat diesem Hefte einen Prospekt beigelegt, in dem u. a. mitgeteilt wird, daß die Firma in ihrem Etablissement Zürich III, Kernstraße 53, ein größeres Musterlager ihrer Fabrikate eingerichtet habe.

Abwasser-Reinigungs-Anlagen.

Wir machen unsere Leser schließlich noch besonders auf den diesem Heft gleichfalls beigelegten illustrierten Auszug aus dem Arbeitsgebiet der in der Schweiz in Zürich und in Bern vertretenen Firma Lehmann & Cie., „Spezialgeschäft für den Bau von Abwasser-Reinigungs-Anlagen", aufmerksam.

Wettbewerbe.

Buttisholz (Kt. Luzern), Schulhaus.

Zur Erlangung von Plänen für einen Schulhaus-Neubau in Buttisholz im Voranschlage von 100 000 Fr. hatte die Baukommission einen beschränkten Wettbewerb erlassen und das aus den Herren Architekt B. S. A. O. Pfister in Zürich, Architekt H. W. Schumacher in Luzern und Schulinspektor N. R. A. Erni in Altishofen bestehende Preisgericht unter den acht eingegangenen Entwürfen zwei Preise folgendermaßen verteilt:

Einen I. Preis dem Entwurf der Architekten Theiler & Helber in Luzern,

einen II. Preis dem Entwurf des Architekten B. S. A. Ernst Mutschler in Basel.

Wie wir vernehmen, hat die Schulgemeinde beschlossen das Projekt der Architekten Theiler & Helber auszuführen.

Rheinfelden, Rheinbrücke.

Unter den 45 rechtzeitig eingegangenen Entwürfen wurden folgende Preise verteilt:

I. Preis (2300 Fr.) dem Entwurf der Ingenieure Prof. M. Melan in Prag und de Vallière & Simon in Lausanne sowie der Architekten Monod & Laverrière in Lausanne.

II. Preis (2000 Fr.) dem Entwurf der Ingenieure Maillart & Cie. in Zürich sowie der Architekten B. S. A. Joß & Klauser in Bern.

III. Preis (1700 Fr.) dem Entwurf der Firma A. Buß & Cie. A. G. in Basel sowie des Architekten B. S. A. Emil Faesch in Basel und des Architekten Franz Habich in Rheinfelden.

IV. Preis (1500 Fr.) dem Entwurf des dipl. Ingenieur Wilh. Stortz in Straßburg und des dipl. Architekten Paul Schmitthenner in Colmar (Uebernahmsofferte von Ed. Züblin & Cie. in Basel-Straßburg).

Sämtliche eingegangenen Arbeiten waren bis zum 14. Juni in der Turnhalle zu Rheinfelden ausgestellt.

Zürich, Erweiterung des eidg. Polytechnikums.

Das eidg. Departement des Innern hat den Einlieferungstermin in dem Wettbewerb zur Erweiterung des Polytechnikums vom 31. August auf den 31. Oktober d. J. verschoben (vergl. S. 48).

Das nächste Heft der „Schweizerischen Baukunst" (Nr. VII) wird Freitag den 17. Juli zur Ausgabe gelangen.

Diesem Heft ist als Tafel VI eine Ansicht des Schlosses St. Andreas bei Cham (Photographie von F. Grau, Zug), ausgebaut von den Architekten B. S. A. Keiser & Bracher, Zug, beigegeben.